

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie

Biografische Notizen – 21. Folge: Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch* (1913 - 1995)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)

Zusammenfassung: Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch* (1913 - 1995).

Summary: This paper presents biographical information related to Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch* (1913 - 1995) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

Schlüsselwörter: Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthetie – Gründungsmitglieder

Keywords: Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.



F. Friedrich-Wilhelm Koch

Abbildung 1: Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch* (1913-1995)

Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch* wurde am 10. August 1913 in Bochum geboren. An der Universität Würzburg begann er 1934 mit dem Medizinstudium, das er in Hamburg fortsetzte und 1939 mit dem Staatsexamen beendete. Im darauffolgenden Jahr promovierte er zum Dr. med. an der Universität Würzburg mit einer unfallchirurgischen Thematik [1]. Von 1939-1942 arbeitete *Friedrich-Wilhelm Koch* zunächst am Pathologischen Institut am Universitäts-Krankenhaus Hamburg-Eppendorf, von 1942 bis zum Spätsommer 1944 an der Lungenklinik Alpirsbach im Nordschwarzwald. Anschließend war er an der Chirurgischen Abteilung der Städtischen Krankenanstalten in

Bielefeld tätig, wechselte aber nach seiner chirurgischen Facharztanerkennung an die Chirurgisch-Urologische Klinik der Städtischen Krankenanstalten Wuppertal-Barmen. 1949 erhielt *Friedrich-Wilhelm Koch* die Möglichkeit, am Brompton Hospital in London bei Sir *Robert Macintosh* und Sir *Ivan Whiteside Magill* die dort angewandten modernen Narkoseverfahren kennen zu lernen. Am Sahlgrenska Sykhuset-Krankenhaus in Göteborg und an der Chirurgischen Universitätsklinik Zürich konnte er seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Intubationsnarkose vertiefen und selbst die Verfahren an den Städtischen Krankenanstalten Wuppertal-Barmen einführen [2]. Etwa gleichzeitig berichtete er in einem Übersichtsartikel über seine im Ausland gemachten Erfahrungen, so dass er 1949 zu den ersten deutschsprachigen Autoren zählte, der die Technik der Intubationsnarkose unter Zuhilfenahme von Curare in einer deutschsprachigen Chirurgenzeitschrift eingehend geschildert hat. In dem auch heute noch lesenswerten Beitrag machte er auf die anästhesiologischen Besonderheiten derart narkotierter Patienten aufmerksam und wies u. a. auf die hierzulande damals noch keineswegs allgemein anerkannte Notwendigkeit einer Beatmung muskelrelaxierter Patienten hin [3]. Aufgrund seiner Erfahrungen auf dem Gebiet der "modernen Narkose" wurde *Friedrich-Wilhelm Koch* 1949 durch den Leiter der Abteilung „Öffentliche Gesundheit des Sozialministeriums N.R.W.“ in die Narkosekommission des Landes berufen und arbeitete gemeinsam mit *Ernst Derra* und *Hellmut Weese* als beratendes Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein an der Neugestaltung des Narkosefachwesens mit. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern war *Friedrich-Wilhelm Koch* auch maßgeblich an der Erarbeitung einer Gebührenordnung für Narkose und Anaesthetie in der "Adgo" und "Preugo" beteiligt. Am 2. August 1951 erhielt *Friedrich-Wilhelm Koch* von der

Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf, die erste Facharztanerkennung für Anaesthetie der Bundesrepublik zuerkannt. [2] Diese Anerkennung war jedoch nur „vorläufig“, da eine bundeseinheitliche Regelung bezüglich dieser Fachdisziplin erst im September 1953 geschaffen wurde. Im Herbst 1951 nahm *Friedrich-Wilhelm Koch* eine unfallchirurgische Assistentenstelle bei *Lorenz Böhler* im Unfallkrankenhaus Wien an. In diese Zeit fällt seine Teilnahme an der konstituierenden Sitzung, die zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie auf dem Deutschen Chirurgenkongress im April 1953 in München führte. Die fehlenden beruflichen, vor allem aber wirtschaftlichen Perspektiven, als Anästhesist arbeiten zu können, veranlassten aber *Friedrich-Wilhelm Koch*, sich hauptberuflich wieder der Chirurgie zuzuwenden. 1956 ließ er sich in Essen als Facharzt für Chirurgie in einer eigenen D-Arzt-Praxis nieder.

Weitergehende Aktivitäten auf dem Gebiet der Anästhetie sind von *Friedrich-Wilhelm Koch* nicht bekannt. Berufspolitisch außerordentlich aktiv, engagierte er sich u. a. in der Ärztekammer Nordrhein, der er selbst von 1969-1981 als Präsident vorstand. Während seiner Präsidentschaft wurde die erste Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler in der Bundesrepublik Deutschland ins Leben gerufen, darüber hinaus kam es während seiner Amtszeit zur erstmaligen Einrichtung von Ethikkommissionen [4]. Visionär waren auch *Friedrich-Wilhelm Kochs* frühzeitige Forderungen nach einer Continuous Medical Education. Bedeutsam war auch seine 1970 ins Leben gerufene Initiative „Mehr Menschlichkeit in Krankenhaus und Praxis“, über die er sich angesichts der um sich greifenden, inhuman erscheinenden Technisierung im Medizinbetrieb eine stärkere menschliche Zuwendung für die Kranken erhoffte [5]. Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch*, dem für sein Lebenswerk vielfache höchste Ehrungen zuteil wurden, verstarb am 26. August 1995 kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahres [6].

Danksagung

Die Autoren danken Frau *Christa Hirhammer-Schmidt-Bleibtreu* von der Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf, und der Tochter von Herrn Dr. *Friedrich-Wilhelm Koch*, Frau *Kirsten Leetsch*, München, für die freundliche Überlassung von Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. *Michael Goerig*
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
D-20240 Hamburg
Tel.: 040 / 428034571
Fax: 040 / 428034571
E-mail: goerig@uke.uni-hamburg.de